

In weiten Teilen waren die Reaktionen und Auswirkungen der US-Zölle erwartbar und wenig überraschend. Die wohl auffälligste Ausnahme war die Reaktion des US-Dollar, welcher gestern drastisch an Wert verlor und mehrfach die Marke von 1,11 Dollar je Euro durchbrach. Marktteilnehmer hatten zumindest gestern kurzfristig mit einem steigenden US-Dollar gerechnet, da die US-Zölle die Inflation antreiben und die US-Zinsen zumindest stabil hält, während andere Regionen die Zinsen senken müssen, um die Wirtschaft zu stützen. Nun scheint es so, als würde der "Zwischenschritt" der aufklappenden Zinsschere vom Markt ignoriert und man blickt gleich auf die abnehmende Bedeutung des Dollar als sicheren Hafen. Der US-Regierung kommt diese Entwicklung natürlich entgegen, da sie die Wettbewerbsfähigkeit der US-Produkte am Weltmarkt verbessert. Auch das Rohöl gab nach der Zollankündigung nach. Die ersten vier Prozent relativ direkt nach der Veröffentlichung, weitere 2%, nachdem 8 Mitglieder der Opec+ überraschend angekündigt haben, die geplante Produktionserhöhung im Mai von täglich 135.000 Barrel auf 411.000 zu steigern. Möglicherweise soll diese Maßnahme Trump vor dem für Mai geplanten Besuch in Saudi Arabien milde stimmen. Durch das schwache Rohöl gab das Pflanzenöl besonders deutlich nach, das Schrot schloss dadurch etwas fester. Gestrige US-Exportzahlen lagen im Rahmen der Prognosen und liefen am Rande mit durch. Fundamentale Daten kamen zum Mais, in Argentinien sorgen sich Farmer über Nachtfröste, welche den Erträgen die Spitze nehmen könnten, der Mais ist zu gut 20% geerntet. Bei der argentinischen Sonne sind bereits 75,6% geerntet, laut BAGE fällt die Ernte um 200.000 mto größer aus und steigt auf 4,5 mio.mto. Beim heutigen elektronischen Handel zeigen sich aktuell durchwachsene Ausschläge, was sich natürlich minütlich ändern kann, spätestens wenn der US-Präsident erwacht. Trump hat gestern angekündigt, dass er zu Verhandlungen über Zölle bereit sei. Jeder, der eine "phänomenale Idee" hat, könne auf ihn zukommen. Angeblich stehe man in Verhandlungen mit Vertretern Chinas, um den Verkauf von Tiktok abzuschließen, da dieser Dienst sonst am Samstag seinen Zugang zum US-Markt verliert.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

